

T r a u e r s i t z u n g

aus Anlass des Ablebens
des Herrn Landesrates a.D. und
Landtagsabgeordneten a.D.

Prof. Stefan Billes

Der Burgenländische Landtag tritt aus Anlass des Ablebens des Landesrates a.D. und Landtagsabgeordneten a.D. Prof. Stefan Billes am 31. Jänner 2002 um 9.00 Uhr zu einer Trauersitzung zusammen.

Landesrat a.D. und Landtagsabgeordneter a.D. Prof. Stefan Billes verstarb am 27. Jänner 2002 und wird am 1. Feber 2002 in Eisenstadt beerdigt.

Das Bildnis des Verstorbenen ist, umhüllt von einem Trauerflor und umgeben von einem Blumenarrangement, vor dem Präsidium und der Regierungsbank aufgestellt.

Die Kinder des Verstorbenen, Brigitte und Peter, seine Schwiegertochter Rosa sowie die Enkelkinder Andreas, Bernhard und Dieter nehmen an der Trauersitzung teil.

Neben den Mitgliedern der Burgenländischen Landesregierung mit Landeshauptmann Niessl an der Spitze, den burgenländischen Mandataren des Nationalrates und des Bundesrates nehmen auch ehemalige burgenländische Mandatare und die Spitzen der Landesverwaltung teil.

Präsident Prior eröffnet die Sitzung um 09 Uhr 08 Minuten.

Nachdem Streichquartett C-Dur, KV 157, Andante, von Wolfgang Amadeus Mozart, vorgetragen vom Haydn-Quartett Eisenstadt unter der Leitung von Mag. Martin Kocsis ergreift Landtagspräsident Walter Prior das Wort zur Traueransprache.

Traueransprache des Präsidenten

Präsident **Prior**: Hohes Haus! Werte Trauerfamilie! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Unsere gemeinsame Trauer gilt heute einem großen Sohn dieses Bundeslandes.

Am Sonntag, dem 27. Jänner 2002, ist das ehemalige Mitglied der Burgenländischen Landesregierung, Landesrat a.D. Prof. Stefan Billes, im 93. Lebensjahr verstorben.

Im Namen des Burgenländischen Landtages, der Landesregierung und der burgenländischen Bevölkerung spreche ich den Familienangehörigen meine tiefempfundene, herzliche und aufrichtige Anteilnahme aus.

Stefan Billes wurde am 11. Dezember 1909 in Kleinhöflein als Sohn eines Landarbeiters geboren. Schon im Alter von acht Jahren wurde er zum Halbwaisen. Nach Absolvierung der Volksschule arbeitete er zuerst als Bauhilfsarbeiter später als Bauarbeiter.

Von 1938 bis 1945 war er als Bauschreiber bei einer Wiener Firma beschäftigt, wo er unter anderem auch auf Baustellen in der ehemaligen CSSR, in der Sowjetunion, in Polen und zuletzt in Vorarlberg tätig war.

Schon in sehr jungen Jahren engagierte sich Stefan Billes für die Arbeit der Sozialdemokratischen Bewegung. 1930 wurde er Lokalobmann der Sozialistischen

Jugend in Eisenstadt und 1932 deren Bezirksobmann. Gleichzeitig war er von 1930 bis 1934 Landesvorsitzender der Roten Falken.

Schon vor dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich wurde Stefan Billes aufgrund seiner politischen Gesinnung zweimal verhaftet. 1934 verbrachte er 42 Tage in Polizeihaft und 1936 wurde er für drei Monate in das Anhaltelager Wöllersdorf gesperrt. Schlussendlich wurde er vom 1. April bis 20. September 1938 in das Konzentrationslager Dachau deportiert.

Doch all diese Ereignisse und Demütigungen konnten Stefan Billes von seinem politischen Gedankengut und Weg nicht abbringen.

Keineswegs überraschend kam daher 1945 seine Berufung zum ersten Landesparteisekretär der SPÖ-Burgenland und seine Wahl in den Landesparteivorstand. Dies sollte aber erst der Beginn seiner politischen Karriere sein.

Der Verstorbene war von November 1949 bis Mai 1960, das waren die VI., VII. und VIII. Wahlperiode, und in der X. Wahlperiode, von April bis Mai 1964, Mitglied des Burgenländischen Landtages.

Höhepunkt seiner politischen Karriere war im Jahre 1956, als Stefan Billes zum Mitglied der Burgenländischen Landesregierung berufen wurde. Dieser gehörte er ohne Unterbrechung bis zum Jahre 1966 an.

Das Bau-, Finanz- und Kulturreferat zählten zu den wesentlichsten Aufgaben in seiner Funktion als Landesrat.

Wenn man heute in den Stenographischen Protokollen dieser Zeit nachliest, so kann man erkennen und sehen, mit welcher tiefer Menschlichkeit und mit welchem Engagement, aber auch mit welcher großer Kompetenz und Sachkenntnis Stefan Billes seine Funktionen hier in diesem Hohen Haus ausgeübt hat.

Seine von ihm verfasste Biographie spiegelt sicher die Zeitgeschichte unseres Burgenlandes wider.

Mit Anerkennung und Stolz kann man heute sagen, dass Stefan Billes als Politiker aktiv am Aufbau dieses Bundeslandes Burgenland mitgewirkt hat und gleichzeitig mit der ganzen Breite seiner Persönlichkeit immer gegen Fremdenhass, Faschismus und Intoleranz aufgetreten ist.

Faszinierend für mich, aber sicherlich auch für uns alle war, dass der Verstorbene auch noch im hohen Alter nicht müde wurde, seine Erfahrungen und sein Wissen an den Schulen, aber auch in Vorträgen an jüngere Menschen weiterzugeben.

Als Dank und Anerkennung wurde ihm daher anlässlich seines 90. Geburtstages der Berufstitel Professor verliehen.

Meine Damen und Herren! Stefan Billes hat durch seine Arbeit für das Burgenland und seine Menschen wertvolle Arbeit geleistet und sicherlich einen

großen Schritt in die richtige Richtung gesetzt, damit aus dem einstigen Armenhaus Österreichs ein herzeigbares Bundesland wurde.

Und nun ist es an uns Abschied zu nehmen von ihm, von diesem bedeutenden Burgenländer. Mit Landesrat a.D. Prof. Stefan Billes verliert das Burgenland einen aufrechten und engagierten Verfechter von Demokratie und Freiheit, einen Mann, dem das Allgemeinwohl wichtiger war als seine persönliche Sicherheit.

Mit ihm haben wir einen Menschen verloren, dem Halbwahrheiten zuwider waren und der gezeigt hat, wozu politische Gesinnung und stete Bereitschaft für andere einzutreten fähig ist.

Namens des Burgenländischen Landtages und damit der gesamten Bevölkerung dieses Landes kann ich ihm nur ein schlichtes Dankeschön sagen.

Sein Name wird weiterleben in der Geschichte unseres Landes. Wir aber, denen er vorausgegangen ist auf dem Weg, der allen Menschen bereitet ist, wollen ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich darf Sie, meine Damen und Herren ersuchen, sich vor der Burgenländischen Landeshymne zum stillen Gedenken an den Verstorbenen zu erheben.

Nach einer Trauerminute und der Burgenländischen Landeshymne, die vom Haydn-Quartett vorgetragen wird, schließt Präsident Prior um 09 Uhr 20 Minuten die Trauersitzung.